



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**ExtraOrdinari, Numero 9. Anno 1686. den 1. Martij.**

**1686**

Numero 9. Anno 1686. den 7. Martij.

## Wochentliche Extra Ordinari: Zeitungen.



Rom vom 9. Febr. Es seind einige Expressen auß Polen mit Schreiben von Königin König bey dem Cardinal Barbarini angelange / welcher zwar darauf bey dem Papst um Audientz anhalten lassen / aber von demselbigen an den Primum Ministrum Cardinaln Cibo verwisen worden / mit deme er ein lange Conferentz über dise Schreiben gehabt / der Papst aber / welcher noch nie auß seinem Wohnzimmer kommen / hat dise Wochen niemand als dem Fiscaln und Camer-Commissario Audientz geben.

Genua vom 9. dito. Es ist ein Niderländis. Jesuit von Rom allhier ankommen / welcher Pater Procurator dises Ordens in China genant wirdt / diser ist mit einigen jungen Italianis. Jesuiten widerum nach China zukehren entschlossen / weil aber Ihre Mt. der König von Franckreich mit disem Pater zureden verlangen / wirdt er zuvor sich nach Paris zu Ihre Mt. erheben.

Turin vom 9. dito. Verschieden Montag marschirten von hier auß nach dem Lucerner Thal einige Compagnyen Kriegs-Volk / zum weissen Creutz genant / in Begleitung vieler Munitionz Wagen / weil Ihre Hochheit die Inwohner gedachtes Thals wissen lassen / daß sie auf dero Befelch samelich zur Catholischen Religion sich bequemen / wo aber nit / ihre Güter den Catholischen verkauffen / und das Land raumen solten / im fall nun keine Käuffer verhanden wären / wolt die Herzogliche Rent-Cammer solche Güter umgar

gar ein gerechte und billichen Preis selbst nehmen/den jenigen aber/  
welche ihren Reserischen Irthum abschwören wurden/wolten Ihre  
Hochheit die Privilegien allergnädigst bestätigen. Es ist ein geheim  
mer Tractat zwischen der Cron Frankreich und unserm Hof in der  
Feder/von dessen Inhalt aber kan man nit das geringste erfahrey.

Venedig vom 15. dito. Unser Schiffbau und Aufrüstung der  
Galleeren in hiesigem Zeughaus geht erwünscht von statten.

Wien vom 17. dito. Allhier werden die Kriegs-Præparatorien  
zu künftiger Campagne mit einem ungemeynen Eysser fortgesetzt/  
und hat der Spanis. Feurwerker von den Carassen und grossen  
Bomben schon ein zimliche Menge verfertiget/ und verspricht vor  
Aufgang Aprilis derselben 12000. in Verreitschafft zu halten / und  
gleich wie an deren Effect nit zu zweiffeln/ als verhofft man in kurz  
em sich der Besetzung Erlau zu bemächtigen. Der Gen. Königs-  
marc geht nach Niderland /um alldort die Hanoveris. Tropfen/so  
gedachtes Fürstl. Haus der Republic Venedig überlasset/ zu über-  
nehmen/ und so dann seinen Marsch nach gemeltem Venedig/ folgen-  
lich gar in Moream zu nehmen/ allwo er die Teütsche Tropfen als  
General commandieren wirdt. Auf Caschau hat man/ daß 9. Ju-  
den mit 12. Pferdten/ worauf ihr Geldt und Wahren geladen gewes-  
sen/ auß Rungatsch gangen/ in Wainung/ sich in Polen zu rettiren/  
seyen aber vom Hun. Obristen Hassin / so die Blocquada das  
selbst führet/ gefangen genommen worden. Auf Lemberg hat man  
folgendes: Auf Caminietz seind einige ranzionierte Gefangene an-  
hero kommen/ welche einhellig berichten/ daß sich in selbiger Bes-  
etzung abermal allerhand Mangel eraigne/ so gar/ daß auch die Bes-  
etzung deswegen sehr schwirig und widerspenmig wirdt/ sonderlich  
sollen die Janischaren ihren Officieren/wegen außbleibender Zah-  
lung/ weil sie in etlich Monaten kein Geldt bekommen/ nit mehr  
parieren wollen/ ja ihren Aga selbst erschlagen/ und einen andern  
un-

under sich auf geworffen haben. Aus Türckey hat man / daß der  
Türkif. Kayser innerhalb kürzer Zeit auf Begehren der Janitscha-  
ren auf die 30. seiner fürnehmsten Befelchshaber hinrichten lassen;  
der Neue Groß-Dezier habe gleich bey Antrittung seiner Charge  
300000. Ducaten auf eignen Mittlen den Tartar Cham zugesandt/  
mit Befelch / daß er die Moscowitter dardurch besänfftigen solte/ er  
hab auch eine Ambassade nach Persien abgefertiget / und selbigen  
König alle Satisfaction anerbotten.

Wien vom 21. dito. Mit dem Sibenbürgif. Gesandten kan man  
keinen Schluß treffen/ allermassen derselbe nur Zeit zugewinnen und  
aufzuschieben suche / bey solcher Beschaffenheit man von seiten dieses  
Governos dahin zihlet/ ehister Tagen gedachten Gesandten zu einer  
Cathegorischen Resolution zuziehen/ und gleich abzufertigen. Gleich  
wie nun nit allein die geheime Schreiben auß Ofen und Griechisch-  
Weissenburg/ sondern alle Kundtschaffter einstimmig continuieren  
und aussagen/ daß auß des jetzigen Groß-Deziers Befelch der Te-  
ckely nit allein auf freyen Fuß gestellt / sondern mit Geld und Vold  
versehen worden: auch würcklich samt einem Dassa/ welchem das  
Ober-Comando anvertraut worden/ von Griechisch-Weissenburg  
noch im verwichnen Monat Januarij gegen Temeswar mit unge-  
fähr 6. bis 7000. Mann aufgebrochen seye/ als wirdt hierinn kein  
Zweiffel mehr gesetzt; welchem nach dann die Ordre an den Hun.  
Gen. Feldmarschall Caprara/ die nöthige Verfügung bey diser des  
Sachen Beschaffenheit zu suchen/ abgeschickt/ und demselben anbe-  
fohlen worden/ daß dem Hun. Gen. Mercy anvertraute Corpo zu  
verstärcken/ damit diser dem Feind entgegen ziehen/ und wo er zu be-  
tritten seyn wirdt/ anfallen möge; dahingegen vernimmt man auß  
obigen Schreiben und Kundtschafften/ daß der Teckely die Türcken  
versichere/ alle die ihne hiebevör zugehörane Ungarif. Soldatesca wi-  
derum an sich zu ziehen/ und von den Käyserl. Kriegsdiensten abzu-  
son

sondern; dieses nun ins Werck zu richten/ hätte derselbe begehrt bis  
nach Groß-Wardein zu avanzieren/ dieses aber alles ohnangesehen/  
wirdt vorgemelter Teckely an allen Orten/ wo er sein Nachtläger  
setzt/ von einer starken Türckis. Macht eingeschrenckt und wol ver-  
wahrt/ und im fall er in seinen zugesagten Versprechen manquirien  
wurde/ dárffte so dann ein übles Urtheil von seiten der Türcken wi-  
der ihn aufffallen/ zumalen dann die hievor bey demselben gestande-  
ne Ungarn sich ferner anerbotten/ da es vonnöthen/ und von ihnen  
erfordert werden solte/ mit abermahliger Ayds-Pflicht gegen Ihre  
Kaysert. Mt. als ihrem natürlichen König sich zu verbinden. Es  
continuiert/ daß der Groß-Dezier mit Eingang des Frühlings von  
Adrianopel gegen Griechisch-Weissenburg aufbrechen/ und die Ar-  
mee in Ungarn Persönlich commandieren werde/ und hofft ein starke  
Armee zu sammen zu bringen/ dessen Principal Abscheu aber dahin  
collimiert/ die Sachen zu einem Universal-Friden mit allen Christ-  
lichen allierten Potentaten einzurichten. Von Ihre Churfürstl.  
Durchl. zu Sachsen seynd unterschiedliche Comraissarien und Pro-  
viant-Officiert allhier ankommen/ und theils nach Ungarn abge-  
reist/ um aller Orten Anstalt und Magazine für die Chur-Säch-  
sische Volcker zu verschaffen. Bey jüngstem Auffall der Guarni-  
son zu Mungatsch sollen zwar der Unserigen wenig/ hingegen der-  
selben Rebellen bey 45. todt gebliben seyn. Hr. Gen. Caraffa hat  
sich würcklich mit etlich 1000. Mann auß seinen Quartieren gegen  
St. Job moviert/ und der Hr. Gen. Heusler stehet mit einem Cor-  
po herwärts gegen Gnulla/ welcher von dem Hrn. Gen. Mercy mit  
400. Teütschen zu Pferde und Fuß/ dann 1500. Ungarn verstärck  
worden/ hat also ein Corpo alldort formiert/ und zu beyden Seiten  
die Ungarn und Teütsche Reüteren/ in der mitte aber die zu Fuß ge-  
stellt; worauf es nun angesehen/ stehet zu erwarten.